

Geschäftsstelle des BA 11  
z. H. Herrn Fredy Hummel-Haslauer  
Ehrenbreitsteiner Straße 28 a  
80993 München

Susanne Schneider-Geyer

## **Antrag an den Bezirksausschuss 11 Milbertshofen - Am Hart zur BA-Sitzung am 25.5.2022**

München, den 25.4.2022

Sehr geehrter Herr Hummel-Haslauer,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag:

### **Azubiwohnheim und Werkwohnungen bei Planung des Transformationsprozesses des BMW-Stammgeländes berücksichtigen**

#### **Antrag**

Der Bezirksausschuss Milbertshofen - Am Hart fordert im Zuge der Umgestaltung des BMW-Stammgeländes Flächen zur Wohnnutzung für Auszubildende und Werksarbeiter\*innen von BMW auszuweisen.

Für Auszubildende und Werksarbeiter\*innen, deren Vergütung nicht mit den Lebenskosten in München mithalten kann, aber auch diejenigen, die extra nach München für die Ausbildung oder der Jobnachfrage zuziehen, wird damit die Existenz in München ermöglicht. Das Wohnangebot soll vom Niveau einen Aufenthalt von 2-5 Jahren ermöglichen, kann aber den Bedarfen von jungem Wohnen und Überbrückungswohnen entsprechen. Konzepte wie Boardinghäuser mit Service sind damit explizit nicht gemeint, auch keine hochpreisigen Investorenobjekte.

Im Hinblick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel profitiert BMW als Arbeitgeber besonders von der Bindung der auf die konkreten Ansprüche der betriebseigenen Produktion ausgebildeten Fachkräfte und verschafft sich damit einen Wettbewerbsvorteil.

BMW ist in den Planungsgesprächen über die Forderung des Bezirksausschusses zu informieren.

**SPD – Fraktionsvorstand im Bezirksausschuss 11 Milbertshofen – Am Hart**

Fraktionssprecherin: Susanne Schneider-Geyer,  
StellvertreterInnen: Mario Riederer, Brigitte Voit

### **Begründung:**

Wohnen in München ist gerade für Auszubildende und Werksarbeiter\*innen finanziell kaum zu stemmen. Das Wohnungsangebot für geringe Einkommen ist in München äußerst reduziert und bei der Suche sehr zeitaufwändig. BMW möchte in den nächsten Jahren sein Stammgelände nachhaltig, digital und modern transformieren, was wir durchaus begrüßen, allerdings sehen wir BMW als Arbeitgeber in der Verantwortung für das eigene Personal, vor allem aber Auszubildenden bezahlbaren Wohnraum in unserem Stadtteil zu ermöglichen.

Da bei der Transformation Flächen entsiegelt, aufgewertet und auch Flächen für Büronutzung entstehen sollen, können für die beschriebenen Anforderungen an vorrangig Junges Wohnen Flächen gefunden werden, die eine Unterbringung, wie oben beschrieben, ermöglichen, die auch noch zusammen harmonieren. BMW sollte als Arbeitgeber seinen Unternehmenswerten der Wertschätzung und Verantwortung gegenüber ihren „schwächsten“ Angestellten, aber auch der Stadtgesellschaft, die nicht alle benötigte Infrastruktur bereitstellen kann, gerecht werden.

gez.  
Era Vorfa, Brigitte Voit  
Initiative

gez.  
Susanne Schneider-Geyer  
Fraktionssprecherin